



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 60 Feb / März 2010

Vorbildlicher Umgang mit der Schöpfung

Das Kloster Münsterschwarzach

Die Benediktinerabtei Münsterschwarzach ist innerhalb von 10 Jahren auf erneuerbare Energien umgestiegen. Eine beheizte Fläche von ca. 50.000 m² und täglich 1300 Menschen auf dem Gelände verursachen jährlich einen Heizbedarf von ca. 650.000 Liter Öl und Stromverbrauch von ca. 1.000.000 kWh. Durch das Energieprojekt

Schöpfung und mit allen Menschen ist deshalb für uns eine Art Gottesdienst und ebenso bedeutsam wie das liturgische Beten: damit in allem Gott verherrlicht werde. Mit der Nutzung alternativer und erneuerbarer Energien wollen wir dazu beitragen, unseren Planeten gesund zu erhalten und den kommenden Generationen eine le-



wurde der Ölbedarf um ca. 600.000 Liter reduziert, über den eigenen Stromverbrauch hinaus erzeugen wir derzeit einen Überschuss von über 500.000 kWh an Ökostrom. Das alles gelingt mit einem Energiemix aus Biogas, Hackschnitzelverbrennung, Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft.

benswerte Umwelt zu hinterlassen. Es geht uns um ein Leben im Einklang mit der Schöpfung und ihrem Schöpfer, sowie mit den Menschen der heutigen und der kommenden Generationen.... Die Welt gehört nicht uns. Wir können nicht nach eigenem Belieben mit ihr umgehen. Sondern sie geht als Schöpfung von Gott aus, er hat sie uns Menschen anvertraut. Das Staunen über die Natur kann unsere Herzen und Sinne für all das weit machen, was uns geschenkt ist. Das, was ich bestaune, kann ich nicht einfach zerstören. Im Gegenteil, es ist mir kostbar und ich werde es hegen und pflegen. Die Ehrfurcht lehrt mich einen demütigen Umgang mit der Schöpfung. Ich bin nicht der Herr oder gar Ausbeuter der geschaffenen Welt. Ich bin vielmehr selbst ein kleiner Teil von ihr, der zudem vor Gott für seinen Bereich Verantwortung trägt. In der Natur begegnet uns das Werk des Schöpfers und damit auch ein Teil von Gott selbst."



Einweihung der Photovoltaik 2001

Als eigentlichen Anstoß für diese Umstellung weisen die Brüder auf die Bibel und ihre benediktinische Tradition. "Der heilige Benedikt fordert in seiner Regel, mit allen Dingen des Alltags sorgfältig umzugehen und sie geradezu 'wie heilige Altargefäße' zu behandeln. Und er mahnt zu ehrfurchtsvollem Umgang mit allen Menschen, weil wir in ihnen Christus selbst begegnen. Achtsamer Umgang mit der

*Zitate aus dem Buch
"Aus der Schöpfung leben" - Vier-Türme-Verlag
www.abtei-muensterschwarzach.de*

editorial

Liebe Gemeinde,

Das große zivilgesellschaftliche Engagement rund um den Klimagipfel in Kopenhagen zeigt, wie sehr die Menschen die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, schon zu ihrer gemacht haben und die Politik zum Handeln heraus fordern.

Auch in der Kirchengemeinde wollen wir mit den Gruppen und Ausschüssen und mit Ihnen im Neuen Jahr gemeinsam weiter nach Ideen suchen, wie wir die Verantwortung für ein umweltförderliches Leben zusammen bringen können mit der Freude an der Schönheit und Fülle der uns anvertrauten Schöpfung.

Da alle Themen ihren Ausgang und ihr Zentrum im Gottesdienst haben, beginnt die Fastenzeit mit einer Predigtreihe zur „Schöpfung“, begleitet von Kunstangeboten, Vorträgen und Musik.

Das Frühjahrsprogramm der Gemeinde-Akademie liegt dieser Ausgabe bei.

Die bevor stehenden 7 Wochen können uns Impulse geben, Ballast abzuwerfen und vielleicht auch über unser persönliches Wohlbefinden hinaus Perspektiven für einen neuen Lebensstil zu entdecken: mit mehr Raum für ein achtsames Miteinander und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen auf unserem Planeten - "damit in allen Gott verherrlicht werde".

Ihre Redaktion

Achtung

Ab Mitte Juni ist unsere

Kirche geschlossen

Sie muss dringend renoviert, viele Stellen ausgebessert werden und sie braucht Farbe.

Bugenhagenschulen

Gemischtes Doppel

Früher war es nicht ungewöhnlich, dass Jung und Alt unter einem Dach lebten – heute ist dies selten geworden. Es gibt



gemeinsame Vorlesestunde im Schillingstift mit Schülern der Bugenhagenschule



wenige Kontakte zwischen den Generationen und wenig gegenseitige Unterstützung.

Natürlich ist die Jugend unsere Zukunft – oft ist sie aber auch laut und nicht immer höflich. Und die Alten? Wer von Ihnen kennt einen MP3-Player oder die Wii?

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, den Kontakt zum christlichen Altenheim Schillingstift aufzubauen.

Die ersten zwei Veranstaltungen – weihnachtliches Singen sowie eine gemeinsame Vorlesestunde – wurden bereits erfolgreich durchgeführt, weitere sind geplant. Schließlich soll „Diakonie“ im nächsten Schuljahr fest im Stundenplan verankert werden.

Schulbibliothek

Neue Medien gehören selbstverständlich in eine Schule. So sind auch unsere Lerngruppenräume mit PC's ausgestattet und den Schülern steht ein Laptopwagen zur Verfügung. Das Internet spielt eine

wichtige Rolle bei der Beschaffung von Informationen. Trotzdem – Bücher sind noch immer etwas anderes: Ein schönes Buch in der Hand zu halten, bereitet Freude und mit einem Buch kann man es sich noch immer am besten beim Lesen gemütlich machen.

So freuen sich alle auf die kurz bevorstehende Eröffnung unserer Schulbibliothek.

Kollegen stellen sich vor

Lieber Peter Fuchs, du bist jetzt seit Schuljahresbeginn an unserer Schule. Wo bist du vorher tätig gewesen?

Nach meiner Ausbildung als Mathematik- und Physiklehrer war ich über 20 Jahre bei Philips in der Aus- und Weiterbildung tätig. Dort habe ich Mitarbeiter für Maschinentätigkeiten zur Herstellung von Elektronikbauteilen ausgebildet. In der Ausbildung wurden sowohl praktische Fertigkeiten als auch theoretisches Hintergrundwissen vermittelt.

Weshalb hast du dich für die Arbeit an der Bugenhagen Schule entschieden?

Über eine Zeitungsanzeige habe ich von der Stelle erfahren. Mich haben besonders die Gestaltungsmöglichkeiten an einer Schule im Aufbau angesprochen.

Was macht für dich das Besondere bei der Arbeit an der Bugenhagen Schule aus?

Eine Besonderheit ist für mich der individualisierte Unterricht. Jeder kann nach seinem Lerntempo die seinem Niveau entsprechenden Aufgaben bearbeiten. So steht nicht der Leistungsdruck, sondern die individuelle Lernentwicklung im Vordergrund.



Die ersten Bugenhagen Schüler werden Konfis

Mit dem neuen Schuljahr werden die ersten Bugenhagen Schüler mit dem Konfirmandenunterricht in der Kirchengemeinde Blankenese beginnen. Die Teilnahme an der Konfizeit ist freiwillig. Die Zeiten liegen außerhalb des Unterrichts. Andererseits wird den Schülern die Möglichkeit geboten, die schon über die Schule bekannten Pfade auszubauen und die Gemeinde intensiver kennen zu lernen.

Mit der Konfirmandenzeit beginnt ein neuer Abschnitt der Kooperation zwischen der Kirchengemeinde und Bugenhagen Schule.

Bertram Mausbake
Thomas Warnke

Zum neuen Schuljahr stellen wir **Lehrkräfte für die Grundschule und die Sekundarstufe** sowie Erzieher und Sozialpädagogen ein.

Zivildienststelle zum 1.9.10 frei

Du suchst eine Zivildienststelle, bist handwerklich geschickt, kommst gut mit Kindern und Jugendlichen klar und kannst selbständig arbeiten? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung für eine Zivildienststelle.

Schick die Unterlagen an:

Bugenhagen Schule im Hessepark,
Oesterleystraße 22a, 22587 Hamburg

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bugenhagen-schulen.de

Erdbeben auf Haiti

Nach dem schweren Erdbeben im Karibikstaat bleibt die Lage für die Überlebenden dramatisch.

Die Diakonie "Katastrophenhilfe" bittet dringend um Spenden:

Konto: 90 000 BLZ 210 602 37 |
DarlehnsGenossenschaftsbank Kiel

Bieneninsel gesucht!

Die Bugenhagen Schule möchte eine Bieneninsel werden.

Bienen werden rar in Hamburg und überall.

Aber nicht nur deswegen wollen wir an der Schule Bienenstöcke aufstellen, sondern auch wegen des leckeren Honigs, vor allem aber, weil man von diesen kleinen Insekten sehr viel über

das Leben lernen kann und weil die Imkerei große Freude bereitet. Nun wird aber immer noch an der Bugenhagenschule gebaut. Und durch diese Baustellensituation ist der vorgesehene Platz für die Bienenkörbe noch gut anderthalb Jahre nicht verfügbar. Vielleicht gibt es aber Gartenbesitzer ganz in der Nähe der Schule, die für diesen Zeitraum eine Ecke ihres

Gartens zur Verfügung stellen würden für zwei Bienenkörbe, die womöglich selbst Freude an der Imkerei haben?

Dann könnten bereits in diesem Sommer zwei neue Bienenvölker die Blankeneser Vorgärten besuchen.

Wagemutige und Interessierte können sich melden bei

Thomas Warnke

Angesichter

Fritz Kuhnke

Lieber Herr Kuhnke, wir sitzen hier in Ihrer gemütlichen kleinen Wohnung in der Seniorenwohnereinrichtung Tabea. Nach Ihrer Geburt in Torgau haben Sie noch zwei Jahre den deutschen Kaiser erlebt, was für ein langes Leben! Wie lange kennen Sie unsere Gemeinde?

Seit 1958 bin ich in der Blankeneser Gemeinde. Damals leitete Prof. Jan Schmidt noch ehrenamtlich den Chor, in den meine drei Kinder im Alter von ca. 15 Jahren eintraten.

Wie sind Sie mit Gott aufgewachsen?

Es war das übliche gut bürgerliche Haus, man war selbstverständlich in der Kirche und wie üblich war die Frau religiöser als der Mann. Mein Vater gehörte zur technisch-naturwissenschaftlichen Intelligenz. Vielleicht können Sie sich das nicht vorstellen, aber die lebten in der damaligen Zeit zu 80 Prozent kirchenfern. Sie hielten es für gut, wenn die Kinder religiös erzogen wurden, weil sie dann anständige Menschen wurden. Sie hatten also nichts dagegen, aber von Glauben war da nicht die Spur zu sehen.

Meine Mutter betete regelmäßig mit uns, und am Sonntag wurde das jeweilige Evangelium nach dem Mittagessen gelesen, das erinnere ich noch.

Ich kann mir das sehr gut vorstellen...

Nebenbei bemerkt: der Religions- und Konfirmandenunterricht hat mir überhaupt nichts gegeben. 1931 bin ich konfirmiert worden und bis 1945 habe ich dann eine Kirche nur von innen gesehen, wenn eine meiner Schwestern konfirmiert wurde.

Und wie sind Sie dann zur Kirche gekommen, als Physiker gehören Sie doch auch der technisch-naturwissenschaftlichen Intelligenz an?

1945 hörte ich über die von den Amerikanern und Engländern kontrollierten Radiosender von den Verbrechen der Nationalsozialisten. Mir waren diese Gräueltaten nicht bekannt und es führte mich in eine große Nachdenklichkeit. Es war kein besonderes Bekehrungserlebnis, aber eine langsame und vieljährige Veränderung. Ich lernte den damaligen Pfarrer der Hamburger Studentengemeinde kennen, der mich mit den Worten ansprach „Kommen Sie doch mal in die Bibelstunde“. Als einziger Nicht-Student – mein Studium der Physik hatte ich damals bereits längst abgeschlossen – blieb ich viele Jahre, so

sehr gefiel es mir. Es hat mich reifen lassen. Später, Anfang der 60er Jahre lernte ich Heinz Zahrnt kennen. Ich besuchte seine Vorlesungsreihe in der Uni Hamburg über die Theologie des 20. Jh., die wir im Anschluss an die Veranstaltungen in kleiner Runde mit intensiven Gesprächen in der nahe gelegenen Evangelischen Akademie fortsetzten. Später fasste er den Inhalt dieser Vorlesungen in dem Buch „Die Sache mit Gott“ zusammen – so erlebte ich dessen Entstehung. 1949 habe ich etwas gehabt, was man wohl Gotteserfahrung nennt. Ich hatte das Gespür der unmittelbaren Nähe Gottes. Die Frage von Freunden „Bist Du zu Gott gekommen, oder er zu Dir?“ fand ich unsinnig. Ich bin dankbar und habe danach das Beten gelernt. Seitdem bete ich jeden Tag.

Und macht dieses Beten Ihre Tage schöner?

Jedes Gebet, für das ich Zeit und Sammlung finde, erspart mir eine psychotherapeutische Sitzung unter dem Titel „Stressabbau und Entspannung“. Das schenkt mir Gott, und zwar kostenlos! Zum Zweiten hat diese Sammlung zur Folge, dass meine körperliche Konstitution sich gebessert hat.

Und seit 24 Jahren besuchen Sie die Bibelstunde am Mittwoch

Ja, das ist das eine „Bein“, mit dem ich heute noch in der Blankeneser Gemeinde stehe. Das zweite ist die Fortsetzung des, von Pastor Halver vor ca. 50 Jahren gegründeten Hauskreises, in dem ich „erst“ seit 1977 bin. Am Heiligen Abend gab es fünf Gottesdienste, von denen einer grundsätzlich im Gemeindehaus stattfand, der von Pastor Halver gehalten wurde. So lernten wir ihn kennen und er lud uns zu seinem Hauskreis ein. Nachdem Pastor Halver aufhörte, sagten wir uns „nun denn, dann machen wir es eben alleine“ und führten den Hauskreis fort. Wir trafen uns in den verschiedenen Häusern und nun, wo wir alle nicht mehr so mobil sind, treffen wir uns im Kaminzimmer im Pastorat Plank.

Wie ist Ihr „Gebrauch“ der Bibel?

Es ist ein täglicher. Ich lese auch die Lektionen und diese kurzen Texte sind dann häufig der Einstieg. Ich möchte wissen, was davor und was dahinter steht.

In welchem Sinne ist die Bibel für Sie Gottes Wort?

Ich bin kein Anhänger der Verbalinspiration, sondern sehe die jeweiligen Ver-



Fritz Kuhnke

fasser der Texte als Menschen, die in ihrer damaligen Zeit mit beiden Beinen im Leben standen.

Nennen Sie mir doch eine Lieblingsstelle

Zunächst der Vers, den ich auch auf die Todesanzeige meiner Frau vor 8 Jahren stellte: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“, Johannes 16,33. Und dann ein wunderschöner Spruch, über den ich auch einmal predigte, er steht im 1. Joh. 4,7 und handelt von der Liebe. Ich habe ihn für meinen täglichen Gebrauch zusammengefasst in: „Wer liebt, kennt Gott, denn Gott ist Liebe“.

Unvergessen ist auch ein Spruch, den mir Pastor Plank auf meine Bitte hin einmal vor 30 Jahren am Telefon sagte. Ich musste damals 9 Monate im Bett liegen und half mir mit den Worten aus Lukas 11,9 „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“.

Was halten Sie von Laienpredigern?

Sie sehen, ich stehe dem Laienpredigertum sehr positiv gegenüber. Ich höre es gerne und würde es auch gerne wie in der Vergangenheit einmal wieder machen. Nun schaffe ich es nicht mehr.

Sie haben fast ein halbes Jahrhundert dieses Gemeindeleben mitgelebt, können Sie mir etwas mit auf den Weg geben?

Eine Gemeinde ist lebendig, wenn sie sich in verschiedene Kreise gliedert und somit ihr Leben auch nach dem gemeinsamen Gottesdienst fortsetzt. Die Pastoren sollten versuchen, die Kreise zu aktivieren, aber für deren Leben und Überleben sind letztendlich die Teilnehmer mit Hilfe der Pastoren selbst verantwortlich. Das dieses möglich ist, zeigen mir der Bibelkreis und unser Hauskreis.

Und Sie zeigen es mir, lieber Herr Kuhnke.

Stefanie Hempel

Der Kaiser und die Nachtigall

Freitag, 12. Februar, 20 Uhr
Gemeindehaus

Eintritt 8 € / 6 € Kinder

Marionettentheater von Thomas Züm und Peter Röss, nach dem Märchen von H.C.Andersen, für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren. Live-Musikbegleitung:



Christine Brückner: Klavier, Akkordeon; Dorothea Geiger: Violine; Mareike Beinert: Querflöte.

Andersens berühmtes chinesisches Märchen ist eine der

schönsten Liebeserklärungen der Weltliteratur und von Thomas Züm mit einem ehem. Mitarbeiter der „Augsburger Puppenkiste“, Peter Röss, meisterlich in Szene gesetzt.

Die Spieldauer beträgt ca. 70 Min. und ist musikalisch von einer Komposition von Christine Brückner umrahmt. Ein wunderschönes Erlebnis Am Vormittag des 12.2. ist die Möglichkeit gegeben, das Puppenstück für Schulen, Klassen 1-6, aufzuführen. Eintritt 4€ pro Kind.

www.marionetten-spieler.de / Reservierung:
Marionettentheater Thomas Züm, Tel. 42907382; tzuem.marionetten-spieler.de

Kirche und Kunst

Paradiesgarten (oder im Garten Eden)

Sanft streckt Eva die Hände aus, um den unsichtbaren Apfel von oben zu empfangen - oder weitzerreichen? Und wie ergeht es Adam dabei?

Bis zum Aschermittwoch, 17. Februar, werden wir über diese und andere Fragen vor den drei Meter hohen Figuren des Bildhauers Jan Koblasa beim Blick in den Altarraum unserer Kirche rätseln können. Auch die Landschaften seiner Frau Sonja Jakuschewa, die gleichzeitig im Gemeindesaal zu sehen sind, lassen fast alles über den Paradiesgarten offen. Nur eins steht fest: Es war ein Farbenfest für die Augen und den Pinsel der Malerin, mit manchen liebevollen Geheimnissen.

Finissage, 17. Februar, nach dem Aschermittwochgottesdienst, um 20 Uhr. Der Schauspieler Heinz Lieven liest aus dem Hohenlied Salomos und aus Briefen an Lou von Rainer Maria Rilke.

geöffnet: Mo - Fr 9 - 12; Di - Do 15 - 17 Uhr. So nach dem Gottesdienst.

Thomas Sello

„Oh, ein Engel“,

sprach der Weise aus dem Morgenland.

„Ein parapsychologisches Phänomen?“

Die Mädchen- und Jungenschola der Singschule Blankenese präsentierte unter der musikalischen Leitung von Dirk Früauff ein liebevoll inszeniertes Krippenspiel.

Sicher, die Handlung ist allgemein bekannt. Aber dass Maria einer resolut-herzlichen Wirtsfrau begegnet, die ihr Mut für die Geburt macht und ihr frische Windeln bringen lässt, war für manche Zuschauer bei der Aufführung des Krippenspiels von Gerd-Peter Münden neu.

So witzig der Dialog zwischen Maria und der Wirtin ist, so offen herzlich reagieren die Hirten, die nach der Verkündigung der Engel zum Jesuskind eilen. Geschenke wollen sie mitbringen. Für das Kind einen schönen Stein und ein weiches Fell, und für den Vater – eine Flasche Schnaps! „Die rund dreißig Kinder meines Chores hatten bei den Proben und der Aufführung sehr viel Spaß, weil zu den Liedern auch ein recht großer gesprochener Teil kam, der mit feinem Wortwitz die bekannte Geschichte neu gewürzt hat“, erklärt Chorleiter Dirk Früauff, der die Aufführung am Klavier, unterstützt von der Querflötistin Marie Christin Probst, begleitete.



„Das Stück eignete sich besonders gut für unseren

Chor, weil fast jedes Kind eine kleine Sprechrolle oder ein Solo übernehmen konnte“, sagt der Pädagoge. „Gerade Kinder im Grundschulalter haben viel Freude am gemeinsamen Singen und Einstudieren der Musikstücke und sind hochkonzentriert bei der Sache.“

Mittlerweile studiert er mit seinem Chor Lieder zur Schöpfungsgeschichte ein, die den thematischen Schwerpunkt der Gemeinde untermalen sollen.

Während der Mädchenchor gut frequentiert wird und aktiv keine neuen Mitsängerinnen sucht, könnten die Jungen noch ein wenig stimmgewaltige Verstärkung gebrauchen. Probenzeiten sind montags von 16 bis 16.45 Uhr für die Mädchen und von 17 bis 17.45 Uhr für die Jungen.

Sandra-Valeska Brubins

www.blankenese.de/singschule

Zweite Kirchenmusikerstelle – Die Bewerber stellen sich vor

Am **Donnerstag, 18. Februar**, werden sich drei Bewerber für die neu eingerichtete zweite Kirchenmusikerstelle in unserer Gemeinde vorstellen. Ab 19.30 Uhr sollen die Bewerber jeder eine halbe Stunde lang ihre Fähigkeiten an der Orgel im Rahmen eines kleinen Orgelkonzerts demonstrieren. Dazu ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Orgelkonzert zum Palmsonntag

Sonntag, 28. März, 18 Uhr
Dietrich Buxtehude, Johann Adam Reincken, Johann Sebastian Bach

Orgel: Stefan Scharff

Gottesdienstzettel

Die Sonntagszettel mit dem Gottesdienstverlauf haben uns zu informieren versucht. Nur: Oft genug waren zu wenige gedruckt und viel zu oft blieben sie in den Bänken liegen. Wir wollen es besser machen. Darum werden wir uns von dieser Papierflut unabhängig machen und nach einer besseren Übermittlung gottesdienstlicher Hinweise suchen. So wird es auf Anheb verträglicher für die Schöpfung, wir können auf hohe Kopierkosten verzichten und sicher auch Zeit sparen. Den Ablauf der Liturgie legen wir den Gesangbüchern bei. Vielleicht kann es wieder - wie früher - schöne Anzeigetafeln für die Lieder geben. „Wie die Alten so die Jungen“, die Wiederaufnahme schöner Traditionen kann hier ein froher Schritt in die Zukunft sein. Es ist kein Verzicht, sondern ein Gewinn.

Stefanie Hempel

Goldene Konfirmation

Pfingsten, 22. und 23. Mai 2010.

Eingeladen sind die Jahrgänge
1959 und 1960.

Wir freuen uns auf dieses Fest und
feiern es gerne mit Ihnen

Thomas Warnke, Helmut Plank

Singschule tritt bei

Rolf Zuckowski Konzert auf!

Die 4-6 jährigen Kinder der Singschule Blankenese haben 2010 ein großes und schönes Projekt vor. Im Sommer wird es einen gemeinsamen Auftritt mit Rolf Zuckowski auf seiner Tournee geben. Alle Interessierten kommen dazu montags, von 16 - 16.30 Uhr zur Probe in die Kirche.

Karin Klose

singschule@blankenese.de

Giuseppe Verdi: Messa da Requiem

2. April, 18 Uhr, Kirche

Für den Karfreitag hat sich die Blankeneser Kantorei gemeinsam mit dem Elbipolis Orchester ein ausgesprochen ehrgeiziges musikalisches Projekt vorgenommen: die Aufführung des Requiems von Giuseppe Verdi!

Julian Budden schreibt über dieses Werk: „Die Frage, welches die größte von Verdis Kompositionen sei, ist wohl kaum zu beantworten. Will man aber wissen, in welchem Werk sich das Genie des Meisters in der konzentriertesten Form offenbart, ist die Antwort zweifellos: im Requiem. Denn hier konnte sein musikalischer Gedankenfluss sich ganz frei ergehen, ungeschränkt durch die besonderen Gegebenheiten, die ein Bühnenwerk naturgemäß bedingen. Zusammen mit Beethovens Missa solemnis bildet es den Höhepunkt geistlicher Musik des 19. Jahrhunderts.“

Obwohl immer wieder leicht ironisch behauptet wurde, das Requiem sei Verdis beste Oper, halte ich das Urteil Buddens für absolut zutreffend. Natürlich haben opernhafte Elemente Einzug in Verdis Vertonung des Requiemtextes gefunden, aber kann man das einem Komponisten ernsthaft vorwerfen, der sich sonst fast ausschließlich mit der Komposition und Aufführung von Opern beschäftigt hat? Ich persönlich kenne kein dramatischeres und schon beim ersten Hören packenderes Requiem als dasjenige von Verdi. Der Komponist formuliert hier einen „Schrei der Kreatur nach Erlösung“, der wohl keinen Zuhörer unberührt lässt.

Der Gegensatz zum etwa zur gleichen Zeit entstandenen Deutschen Requiem von J. Brahms könnte größer kaum sein: Brahms will den Hinterbliebenen Trost spenden, Verdi schildert unbarmherzig mit dramatischer Wucht die Schrecken des jüngsten Gerichts, Brahms bedient sich bei aller Originalität bewusst historischer kirchenmusikalischer Vorbilder, Verdi schreibt opernhafte modern.

„Trotz seines versöhnlichen Verklingens tröstet das Requiem Verdis nicht, es ist keine ‚nie versiegende Quelle schmerzstillenden Trostes‘, wie Kalbeck das Deutsche Requiem von Brahms charakterisieren konnte. Es ist, wie Massimo Mila zu Recht hervorhob, ein ‚Requiem ante mortem‘. Statt mit dem Tod zu versöhnen, mahnt es zu bewussterem Leben.“ (Markus Engelhardt)

Herzlich laden wir Sie ein, dieses ergreifende, ja zutiefst erschütternde Meisterwerk in der dichten Atmosphäre unserer Blankeneser Kirche zu erleben.

Ausführende:

Caroline Stein, Sopran; Anne-Carolyn Schlüter, Mezzosopran, Alexander Efanov, Tenor; Jacek Janiszewski, Bass, Elbipolis, Blankeneser Kantorei

Leitung: Stefan Scharff

Vorverkauf ab 22. März: Mo-Do 9-12 und 15-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr im Gemeindehaus, 866 250 11

Gottesdienste

Februar

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache es dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.
5. Mose 15,11

- Mi 03. 07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*
19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 07.** 10.00 Gottesdienst K.-G. Poehls
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 08. 08.00 Schulgottesdienst
- Mi 10. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 14.** 10.00 Gottesdienst Th. Warnke
11.30 Familiengottesdienst
20.00 Taize-Gottesdienst
Maria Grün (kath. Kirche)
- Mo 15. 08.00 Schulgottesdienst
- Mi 17.** **Aschermittwoch**
FASTEN-PREDIGTREIHE -s.u.
19.00 Dr. Horst Gorski, Propst
Segnung mit Aschenkreuz
- So 21.** 10.00 Gottesdienst
FASTEN-PREDIGTREIHE -s.u.
Dr. Hermann Held
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 22. 08.00 Schulgottesdienst
- Mi 24. 19.00 Abendgebet "Atempause"
E. Marwedel
- Fr 26. 11:30 Kindergartengottesdienst
- So 28.** 10.00 Gottesdienst
FASTEN-PREDIGTREIHE -s.u.
Dr. Jörg Hermann
11.30 Familiengottesdienst

März

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.
Johannes 15,13

- Mi 03. 07.00 Frühschicht *Gemeindehaus*
19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 07.** 10.00 Gottesdienst
FASTEN-PREDIGTREIHE -s.u.
Prof. Peter Nawroth
11.30 Familiengottesdienst
- Mi 10. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 14.** 10.00 Gottesdienst
FASTEN-PREDIGTREIHE -s.u.
Prof. Hermann Häring
11.30 Familiengottesdienst
20.00 Taize-Gottesdienst
Maria Grün (kath. Kirche)
- Mi 17. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- So 21.** 10.00 Gottesdienst
FASTEN-PREDIGTREIHE -s.u.
Prof. Johann-M. Schmidt
11.30 Familiengottesdienst
- Mo 22. 08.00 Schulgottesdienst
- Mi 24. 19.00 Abendgebet "Atempause"
- Fr 26. 11:30 Kindergartengottesdienst
- So 28.** 10.00 Gottesdienst
FASTEN-PREDIGTREIHE -s.u.
Viktoria M. Schmidt
11.30 Familiengottesdienst
16.00 Ök. Kreuzweg
- Mo 29. 08.00 Schulgottesdienst
- Mi 31. 19.00 Abendgebet "Atempause"

Schöpfung und Umweltförderung

Fastenpredigtreihe Mittwoch, 17. Februar bis Sonntag, 28. März

- 17.2. ASCHERMITTWOCH Propst Dr. Horst Gorski
Schöpfung und Vergebung
- 21.2. INVOKAVIT Dr. Hermann Held
Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung,
Schöpfung und Klima
- 28.2. REMINISZERE Pastor Dr. Jörg Herrmann, Ev. Akademie der NEK
"Schauet die Lilien auf dem Felde..."
Biblische Anstöße für eine Kultur der Nachhaltigkeit
- 7.3. OKULI Prof. Dr. med Peter Nawroth, Ärztlicher Direktor Heidelberg
Schöpfung und Medizin
- 14.3. LÄTARE Prof. Dr. Hermann Häring, Stiftung Weltethos
Joh 12, 20-26: „Wenn das Weizenkorn in die Erde fällt“
Welchen Einsatz erwarten die Religionen der Welt?
- 21.3. JUDIKA Prof. Dr. Jan Michael Schmidt
1. Mose 3, 22, „Siehe, der Mensch ist geworden wie Gott“.
Schöpfung und Menschenbild
- 28.3. PALMARUM Viktoria M. Schmidt, Bugenhagenschulen
1.Kor. 12: „Viele Glieder - ein Leib.“
Schule evangelisch denken“

Freud und Leid

Es wurden getauft

Titus Fischer; Constantin Andersen; Peter Wilkens; Karla Frankenberger; Caspar Johannsen; Greta Narciss; Otto Narciss; Isabel Geck-Schlich; Anna Kühn; Stina Husmann

Es haben geheiratet

Elisabeth Hartmann-Pück u. André Pück

Es wurden beerdigt

Gerhard Kuhn, 74; Anna Samrei, 83; Werner Schulz, 88; Margarethe Oestmann, 88; Rolf-Ewalt Fromm, 92; Eva-Maria König-Röder, 81; Gerda Perlebach, 92; Miriam Fürer, 37; Jörg Stute, 63; Herbert Reimer, 88; Franz Thon, 99; Kurt Mangels, 89; Elfriede Zacher, 89; Tea Margenberg, 85; Martha Palm, 89; Edna Schreiber, 82; Freddy Kramer, 71; Inger Gödecken, 92; Christa von Weiß und von Wichert, 94; Jost Pfeiffer, 89.

Kirchenvorstand

Öffentliche Sitzung

Dienstag, 23. Februar, 23. März
19.30 Uhr - Mühlenberger Weg 68

Mit-Dach-Essen

Mittagessen für Menschen
mit und ohne Dach

Dienstag, 9. Februar und 9. März
Marianne Steineshoff & Team

Kollekten

15.11.09	Parents Circle	662,37
18.11.09	Parents Circle	170,40
22.11.09	Sozialbestattungen	849,50
29.11.09	Brot f. d. Welt	823,18
06.12.09	Aidswaisen	610,87
13.12.09	Brot u. Rosen	571,38
13.12.09	Gospelkonzert Bildung gegen Kriminalität	1,229,31
20.12.09	Aidswaisen	544,63
24.12.09	Brot f.d.Welt	13.508,53
25.12.09	Aidswaisen	259,27
26.12.09	Haus Mignon	571,76
27.12.09	Ordo Pacis	465,22
31.12.09	Diakon. Netzwerk	310,05
01.01.10	Diakon. Netzwerk	244,78
03.01.10	Hilfe Migranten	188,32
06.01.10	Sternsinger	1.067,50
10.01.10	Schmilinsky-Stift	708,67

Putzparty

Die Kirche soll zwar renoviert werden - aber erst ab Juni. Also kein Grund, sie in Sachen Sauberkeit links liegen zu lassen. Es lohnt sich allemal, ihr wieder einmal richtig nahe zu rücken...

Darum laden wir zu einer Putzparty in die Kirche ein.

Die Reinigungsutensilien werden da sein, FEHLEN NUR NOCH SIE!

Freitag, 5. Februar, 15 bis 18 Uhr.



Ahsante sana – vielen Dank

Partnerschaft mit der
Gemeinde Lupombwe

Der Erlös des Adventscafés der Konfirmanden und der Jugendgruppe Marafiki war bestimmt für die Unterstützung unserer Aidswaisen in Lupombwe. Und wieder hat die Gemeinde das Projekt wohlwollend und großzügig mitgetragen – als Gäste im Café, als Spender in unseren Gottesdiensten oder Taufen oder ganz privat, als Sternensinger, als Mitglieder des FFB. Insgesamt sind so über 8000 Euro zusammengekommen - was für eine Summe! Allen herzlichen Dank!

Im letzten Jahr konnten wir Kinder für dringende Operationen nach Dar es Salam schicken.

In diesem Jahr soll der Bau von 20 Häusern in den Dörfern unserer Gemeinde für die Waisenkinder unterstützt werden, für zwei Schulkinder wird das Schulgeld für weiterführenden Schulbesuch übernommen und dringend notwendige Operationen und Behandlungen werden finanziert.

Um mehr über unsere auch im Glauben bestehende Partnerschaft erfahren und daran teilhaben zu können, laden wir herzlich zu zwei besonderen Veranstaltungen ein:

Partnerschafts-Gottesdienst

So, 7. Februar, 10 Uhr, Kirche

Predigen wird **Pastor Rolf Wassermann**, der lange Zeit mit seiner Frau im Kirchenkreis Lupila tätig war und sich auch in unseren Partnerdörfern sehr gut auskennt.

Tanzania-Abend

Mi, 10. Februar, 20 Uhr, Gemeindehaus

Herr Seeberg-Elverfeldt berichtet über seine Reise im Herbst letzten Jahres, über die Arbeiten in Lupombwe für die Stromversorgung wie auch über die Vorbereitungen für den Wasserleitungsbau nach Kisasatu. Auch die Marafiki-Gruppe wird über ihre Arbeit und Pläne berichten.

**Wir freuen uns auf
Ihr Kommen –
karibu sana!**

Die Mitglieder des Tanzania-
ausschusses und der
Marafiki-Gruppe



Wir wollen mit unserem Brief einen herzlichen Dank an die Erzieherinnen und Erzieher des ev. Kindergartens an der FührungsAkademie sagen, unser zweiter Kindergarten - mit einem engagierten Team!

Ev. GemeindeAkademie Blankenese

Zum Akademieprogramm

Liebe Freunde der GemeindeAkademie!

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Ausgabe das Frühjahrsprogramm der Akademie vorlegen zu können.

Das große zivilgesellschaftliche Engagement rund um den Klimagipfel in Kopenhagen zeigt, wie sehr die Menschen die Frage, wie wir in Zukunft umweltförderlich leben wollen, schon zu ihrer gemacht haben und die Politik zum Handeln herausfordern.

„Es ist zu spät, Pessimist zu sein“ und es wird nach den Erkenntnissen der Wissenschaft auch nicht ausreichen, einander zu ermahnen, zu verzichten und einzusparen. Also müssen wir die Herausforderung annehmen, nach neuen Ideen und Impulsen

zu suchen, die Verantwortung für die Umweltzerstörung und ihre Folgen zusammen zu bringen mit der Freude an der Schönheit und Fülle der uns anvertrauten Schöpfung.

Wir werden deshalb auch 2010 weiter den Schwerpunkt unserer Angebote dem Themenbereich „Schöpfung und Umweltförderung“ widmen und ihn auch von theologischer und künstlerischer Seite beleuchten. Eine Predigtreihe zur Schöpfung in der Fastenzeit macht den Anfang.

Freuen Sie sich auch auf die Angebote zu Literatur, Architektur und Theater; und die Veranstaltungen der Seniorenakademie, mit der wir auch weiter zusammen arbeiten.

Dr. Denise v. Quistorp

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, Fax: 866250-14, verantwortw. Stefanie Hempel, Tel. 8662500; Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen; www.gemeindebriefdruckerei.de Auflage: 8.500
Redaktionsschluss für April /Mai 2010: 15. Februar

“Eine Welt ohne Abfall”

Ausstellung cradle to cradle

14. bis 28. Februar

Eröffnung Sonntag, 14.2. um 11.30 Uhr

Empore Gemeindehaus

Stellen wir uns eine Welt vor, in der unsere Industrie so verschwenderisch, nützlich und schön ist wie ein Kirschbaum in voller Blüte. Eine Welt ganz ohne Umweltverschmutzung und Abfall, denn die hochprofitablen Produkte werden ausschließlich aus Materialien hergestellt, die für die Menschen und ihre Umgebung förderlich und von hohem Wert sind, weil sie in Kreisläufe zurückgeführt werden können.

Solche Produkte sind kein Traum. Es gibt sie bereits und wir zeigen sie in der Ausstellung „Cradle to Cradle“ (von der Wiege zur Wiege) ab Sonntag, dem 14. Februar 2010, 11.30 Uhr, für zwei Wochen auf der Galerie im Gemeindehaus.

Das Cradle to Cradle-Design Konzept von dem Hamburger Umweltchemiker Professor Michael Braungart (EPEA) ist durch die Natur inspiriert und basiert gleichzeitig auf Hightech-Materialien. Die Bestandteile der Produkte sind geeignet, in zwei Kreisläufen, dem technischen und dem biologischen, zu zirkulieren. Bei dem von ihm und seinem Team entwickelten Bürostuhl z.B. könnte man den Bezugsstoff kompostieren oder sogar aufessen – er fließt in den biologischen Kreislauf. Aus der Armlehne kann ohne Qualitätsverlust im technischen Kreislauf eine neue Armlehne gemacht werden. Der Stuhl lässt sich komplett zerlegen, 99 Prozent des Materials können wieder verwendet werden. Kein kostbarer Rohstoff geht verloren.

International ist Michael Braungart sehr erfolgreich. Sein Buch „**Einfach intelligent**



produzieren“ hat sich in China mehr als 15 Millionen Mal verkauft. Und auch in den USA hat Braungart den großen

Durchbruch geschafft: Er wurde im Weißen Haus empfangen, Starregisseur Steven Spielberg will sein Buch verfilmen.

Im Rahmen der Ausstellung können Sie auch Bücher zum Thema erwerben.

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:

Mo-Do 9-12.00 und 15-17.00 Uhr.

Freitags 9-12.00 Uhr

Maren Kemmer

Die nächste industrielle Revolution,

Die Cradle to cradle Community, Michael Braungart, William McDonough, EVA, 25 €, internationale Unternehmen produzieren für eine abfallfreie Umwelt.

Skiausrüstung gesucht

In der ersten Woche der Frühjahrsferien fährt die Jugendgruppe der Gemeinde ins Pitztal zum Ski- bzw. Snowboardfahren. Leider fehlt es den meisten der 15 Jugendlichen an einer Ausrüstung.

Deshalb die dringende Bitte: Vielleicht stehen irgendwo im Keller ausgediente aber noch funktionsfähige Snowboards oder Skier, Stiefel u.a. herum? Wir würden uns riesig freuen, damit einen Anfang für einen Skireisen-Materialfond zu machen. Oder Sie können sich vorstellen, die Reise mit einer Spende zu unterstützen. Jede noch so kleinste Unterstützung ist uns eine große Hilfe.

Thomas Warnke, Tel. 86625033



Mit dem Herzen sehen

Übung im betrachtenden Gebet

Das betrachtende Gebet ist eine Form der Schweigemeditation. Unser Schweigen konzentriert sich dabei auf einen biblischen Text, den wir in seiner Bildhaftigkeit gemeinsam auf uns wirken lassen. Auch ein Musikstück oder ein Bild können Zentrum unserer Meditation sein. Je leiser wir werden, umso wachsamer werden wir für Gottes Reden. Manchmal gewinnt man einen Abschnitt richtig lieb, so sehr, dass er bis in unseren Alltag hinein wirkt. Wir lassen uns dadurch nach und nach von Gott verändern. Um loszulassen und in die Stille zu finden, profitieren wir auch von asiatischen Meditationserfahrungen. Unsere Gruppe ist erst im Entstehen und so freuen wir uns sehr über neue Gesichter. Wer diesen Weg der Meditation mit uns teilen möchte - vielleicht zunächst zum Ausprobieren für einen begrenzten Zeitraum -, findet uns am

Mi., 3. Februar, 19.45 Uhr im Meditationsraum (Souterrain Gemeindehaus) und dann jeden 1. Mittwochabend im Monat

Chulan Hagen, Antje Huchzermeyer, Annette Husten, Barbara und Hendrik Schurig, Tel.: 405248

Kontakte

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0

(verantwortlich: A. Buddrick-Scheer)

Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17

Fax: -14

ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG

BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand

Vorsitz: Ulrich Zeiger 86 62 50 - 0

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: Markus Hempel 86 05 05

Commerzbank AG Hamburg,

BLZ 200 400 00, Kto.: 33 53 000

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: Dr. Jan Dreyer 86 62 50 - 0

HypoVereinsbank AG / Kto.: 66 50 994

BLZ 200 300 00

Pastor Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21

Helmut.Plank@Blankenese.de Fax: - 23

Pastor Klaus-Georg Poehls MW* 68 - 25

Klaus.Poehls@Blankenese.de Fax: - 27

Pastor Thomas Warnke - 33

Thomas.Warnke@Blankenese.de Fax: - 14

Kantor Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31

Kirchenmusik@Blankenese.de

Küsterdienst Alfred Zeyse 50 44 30

Fischerhaus Elbterrasse 6 86 40 53

Treffpunkt für Jung und Alt Fax: 86 66 29 21

Ingrid Plank - www.blankenese.de/Fischerhaus

Fischerhaus@Blankenese.de

HypoVereinsbank AG / Kto.: 660 40 66

Friedhofsverwaltung

Sülldorfer Kirchenweg 151

Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61

Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60

info@friedhof-blankenese.de

Runder Tisch Blankenese

Engagieren sie sich mit uns ! Wir suchen dringend Unterstützung für Lebensmitteltransporte, Kindergruppe vormittags oder nachmittags, Schularbeitenhilfe, Aufbau einer Computergruppe usw. Termine nach Absprache. Helga Rodenbeck Tel. 87082860 (vorm.) oder Tel. 867340

Das **Notfalltelefon** der Gemeinde

Einer der Pastoren ist jederzeit

für Sie erreichbar: 0171 / 631 14 14

- wenn ein Unfall passiert ist und Zuspätkommen und Seelsorge notwendig sind,

- wenn ein Mensch stirbt und die letzte

Begleitung eines Geistlichen gewünscht ist,

- wenn ein Mensch gestorben ist und eine

Segnung stattfinden soll,

oder eine kleine Andacht im Hause

Buchtipps

HOME- Wir retten unsere Erde,

Yann- Artus Bertrand und Isabelle Delannoy; Knesebeck Verlag, 12 €;

Bildband für Kinder über die Schönheit und die Verwundungen unseres Planeten.

Zarathustra ist tot, Novum Pro, 16, 40 €, Heinrich Erdmann, Arzt und Organist unserer Kirchengemeinde, untersucht die Konsequenzen einer Erkenntnisgewinnung auf der Grundlage unserer biologischen Strukturen (Konstruktivismus) für unser Verständnis von Wissenschaft und Religion.

Was bewirken "7 Wochen ohne"?

Die Kirchen regen an, in der Fastenzeit den Lebensstil zu verändern

Während das Fasten für Katholiken eine lange Tradition hat, lädt die evangelische Kirche 2010 zum 27. Mal zu „7 Wochen ohne“ ein.

Auch wenn es in der evangelischen Kirche keine Fastenregeln gibt, beteiligen sich jährlich zwei Millionen Menschen an der Aktion „7 Wochen ohne“. Das zeigt, dass es nicht nur ein Bedürfnis gibt, zu fasten und zu verzichten, sondern auch den Wunsch, dieser Haltung einen tieferen Sinn zu verleihen – und das in Gemeinschaft mit anderen Menschen und in der vorgegebenen Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag. Es sind nur Anregungen, die die Organisatoren und Autoren der evangelischen Fastenaktion geben: Vielleicht auf ungesunde Gewohnheiten verzichten, schlechte Gewohnheiten durchbrechen oder schädliche Verhaltensweisen aufgeben. Es kann für jeden Menschen etwas anderes bedeuten, sieben Wochen lang Ballast abzuwerfen und dabei neue Perspektiven wahrzunehmen.

DIE EVANGELISCHE FASTENAKTION "7 WOCHEN OHNE" REGT AN, BIS OSTERN AUF SCHEU UND DISTANZ ZU VERZICHTEN

Die Fastenaktion 2010 steht unter dem Motto „7 Wochen ohne Scheu“ und regt an, Distanz aufzugeben, unausgesprochene Liebeserklärungen auszusprechen, nicht geführte Streitgespräche zu führen, Überraschungsbesuche zu wagen, sich auf Konfrontation und Begegnung „von Angesicht zu Angesicht“ einzulassen. Die Aktion ist mit dem Schlagwort „Näher!“ überschrieben. Wer sich bewusst sieben Wochen lang auf diese „Übungen“ einlässt, mag vielleicht subtile oder auch deutliche Veränderungen in seinem Leben wahrnehmen. Jahr für Jahr berichten Menschen, die sich an „7 Wochen ohne“ beteiligen, von Erfahrungen, die ihr Leben bereichert haben.

Im Internet und über gedruckte Medien begleitet die Aktion „7 Wochen ohne“ fastende Menschen auf ihrem Weg. In vielen Kirchengemeinden gibt es Fastengruppen und Fastengottesdienste.

DIE MISEREOR-FASTENAKTION STELLT DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG IN DEN MITTELPUNKT

Auch die Fastenaktion der katholischen Kirche begnügt sich nicht mit dem Ruf nach Verzicht auf Alkohol oder sonstige Lebensmittel, sondern setzt Impulse, den eigenen Lebensstil sieben Wochen lang zu überdenken, Neues zu erproben, um nachhaltige Veränderungen zu erreichen. Die Misereor-Fastenaktion 2010 steht unter dem Leitwort „Gottes Schöpfung bewahren –

damit alle leben können“.

Die Initiatoren von Misereor geben sieben Impulse, die den eigenen Alltag verändern und den Blick in die Welt weiten. Ein Impuls heißt beispielsweise „Autofasten sowie Rechte einfordern“. Angeregt wird dabei, soweit wie möglich auf das Auto zu verzichten, die eigenen Füße und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Gleichzeitig sollen die „Autofaster“ aktiv werden, US-amerikanische Erdölkonzerne anschreiben, um sie auf ihr menschenverachtendes Vorgehen im Tschad aufmerksam zu machen und zum Dialog aufzufordern. Misereor wirft den Konzernen vor,



Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden in Kauf zu nehmen, um im Tschad Erdöl zu fördern.

DIE MISEREOR-FASTENAKTION GIBT ANREGUNGEN FÜR EINEN KLIMAFREUNDLICHEN LEBENSSTIL

Ein weiterer Impuls lautet „Klimafreundlich essen“, um Umwelt und Regenwald zu schützen. Die Aktion gibt Anregungen, bevorzugt Produkte aus der Region oder aus fairem Handel einzukaufen, und liefert konkrete Tipps, um den Kohlendioxidverbrauch in der Küche zu verringern.

Jeder Mensch darf entscheiden, ob er sich von Aschermittwoch bis Ostern auf eine große oder kleine Umstellung im Konsum- und Sozialverhalten einlassen will. Das Ausprobieren und aus dem normalen Trott Ausschere machen das Leben möglicherweise interessanter und spannender, hat vielleicht Auswirkungen auf das persönliche Wohlbefinden, auf das kleine private Umfeld und den Globus.

Christa Kaddar

